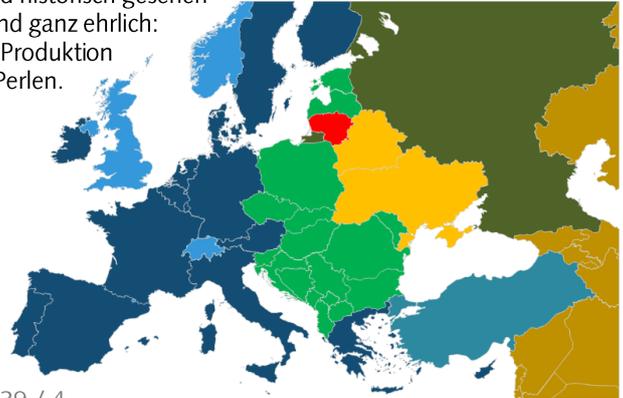




Länderprofil Mitteleuropa – Litauen (LT)

Der Mittelpunkt Europas liegt in Litauen. Sie glauben das nicht? Im Jahr 1989 sind französische Wissenschaftler des nationalen Geographieinstituts Frankreichs nach ihren Berechnungen zu diesem Ergebnis gekommen. Aber es gibt noch andere Berechnungsmethoden und wir wollen dieses Thema hier auch nicht weiter vertiefen. Dennoch ist es bemerkenswert, denn Litauen ist zweifelsohne in Europa angekommen, wenn dies auch leider allzu oft vergessen wird. Das Land stand historisch gesehen in seiner wechselvollen Geschichte im Schatten seiner größeren Nachbarn. Und ganz ehrlich: denkt man sofort an Litauen, wenn es um einen neuen Industriestandort für Produktion oder Entwicklung geht? Völlig zu Unrecht! Litauen ist eine der baltischen Perlen. Doch zunächst einen kurzen Blick auf ein paar Kenndaten.



Offizieller Name	Republik Litauen
Hauptstadt	Vilnius (Wilna, 574.000 EW)
Amtssprache	Litauisch
Bevölkerung¹	2.794.200
Währung	EUR, seit 1. Januar 2015
EU-Mitgliedschaft	Seit 1. Mai 2004
Schengen	Seit 21. Dezember 2007
HDI/Rang²	0,869 / 34 - Vergleich: BG 0,816 / 52, DE 0,939 / 4
Ease of Doing Business³	Rang 11 - zum Vergleich: BG 61, DE 24
BIP⁴ 2019 / Inflation	48,4 Mrd. EUR / 2,24 %
BIP⁵ pro Kopf 2019	17.340 EUR - DE zum Vergleich 40.339 EUR, BG 8.680 EUR
Nachbarländer, Küsten	Lettland im Norden, Weißrussland im Osten und Süden, Polen im Süden und Kaliningrad (russische Exklave) im Südwesten, Ostseeküste im Westen mit Klaipeda als Hafenstadt.

Kompaktportrait

Litauen ist eine parlamentarische Republik mit einem Regierungschef als Premierminister und einem Staatsoberhaupt, welches den Regierungschef ernennt. Das Parlament besteht aus einer Kammer, das Land insgesamt ist in 60 kommunale Gebietskörperschaften mit direkt gewählten Bürgermeistern untergliedert. Die heutige Republik Litauen, wie der offizielle Name lautet, war ab 1945 Teil der ehemaligen Sowjetunion, bevor das Land 1990 seine Unabhängigkeit erlangte. Es gibt auch eine besondere historische Verbindung zu Deutschland, denn Teile des Landes mit der Stadt Klaipėda gehörten zum Deutschen Reich. Die Erfahrungen der Menschen sowohl mit der ehemaligen Sowjetunion als auch mit Deutschland sind jedoch nicht durchweg positiv. Aber wir wollen und können in diesem Papier keine weltgeschichtliche Abhandlung anstellen.

Das Land hat heute den ehemaligen Sowjetmuff weitestgehend abgeschüttelt. Bereits bei der Ankunft am internationalen Flughafen in Vilnius wird Modernisierung und Erneuerung sichtbar. Die Zufahrtsstraßen in die Hauptstadt, nur 6 km vom internationalen Flughafen entfernt, ermöglichen einen schnellen Transfer.

Litauen, eine frühere Sowjetrepublik, ist seit 2004 EU-Mitglied. In 2015 wurde der Euro Landeswährung. Eine beachtliche Entwicklung war die Folge.

Das Straßennetz ist größtenteils modernisiert. Es sind zahlreiche Industriegebiete und attraktive Wohnanlagen entstanden. Litauen gehört zu den wenig verschuldeten Staaten in der EU. Zu den Schwerpunkten der Innenpolitik zählen unter anderem die Armutsbekämpfung, Förderung der Wirtschaft und Maßnahmen zur Verringerung der Emigration.

Litauen besitzt keine nennenswerten natürlichen Ressourcen. Daher war das Land schon immer auf die Köpfe angewiesen. Auch in der Sowjet Vergangenheit war Litauen durch Ingenieur Tätigkeit geprägt. Laut EUROSTAT waren im Jahr 2019 über 50 % aller Erwerbspersonen im wissenschaftlich/technischen Bereich beschäftigt. Laut einem GTAI-Report vom Mai 2020 waren im Jahr 2017

ca. 27.700 Hochschulabschlüsse zu verzeichnen, davon etwa 25 % in naturwissenschaftlich/technischen Fakultäten.

Litauen hat in den letzten Jahren ein im EU-Vergleich überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum erfahren. Das BIP pro Kopf ist in den Jahren von 2015 bis 2019 um durchschnittlich 8,74 % pro Jahr gestiegen, nämlich von 12.850 EUR auf 17.340 EUR. Die wichtigsten Wirtschaftszweige sind die Industrie, das Gaststätten- und Hotelgewerbe, der Handel, die Branchen Transport, Logistik und Kommunikation sowie die Bauwirtschaft. Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft trägt nur noch mit 3,2 % zum BIP bei. Deutschland gehört zu den wichtigsten Handelspartnern Litauens und ist auch ein bedeutender Investor.

Aber rechnet sich eine Investition in einen Standort für Produktion oder Entwicklung in der Republik Litauen? Für die Antwort befassen wir uns im nächsten Abschnitt mit einigen weiteren Kenndaten. Doch zunächst noch ein paar grundsätzliche Überlegungen zur Standortentscheidung.

Generell muss eine Standortentscheidung anhand eines präzisen Kriterienkatalogs erarbeitet werden. Die Kriterien widerspiegeln das spezifische Anforderungsprofil. Wenn auch das geeignete Grundstück bzw. eine Liegenschaft nicht ganz unwesentlich sind, so darf das Thema Immobilie nicht an erster Stelle stehen. Die wichtigsten Entscheidungskriterien sollten vielmehr diese sein: Humanressourcen und Arbeitsmarkt, Ausbildung, Infrastruktur, Logistik, Rechtssicherheit und politische Stabilität sowie das vorhandene Lieferantenumfeld. Auch die Fragen der staatlichen Förderung sowie der Steuerpolitik sind nicht unwichtig, dürfen aber auch nicht überbewertet werden. Im Folgenden sind einige Daten und Fakten über die Republik Litauen behandelt, um das Land als Standort für einen neuen Betrieb besser beurteilen zu können.



Soziales

Die Republik Litauen zählt gewiss nicht mehr zu den ärmsten Regionen Europas, aber dennoch besteht noch in einigen Bereichen Entwicklungsbedarf. Dem litauischen Statistikamt zufolge betrug das Nettoeinkommen pro Haushalt etwas mehr als 1060 EUR pro Monat. Ein geringes Niveau, und nicht zuletzt deswegen ist der Migrationsaldo seit Jahren negativ. Es wandern mehr Menschen aus als im gleichen Zeitraum einwandern. Nach den amtlichen statistischen Angaben haben seit 2005 deutlich über 200.000 Menschen, meist jüngere, das Land verlassen, um im westlichen Ausland eine auskömmliche Arbeit zu finden. Im Jahr 2018 betrug der Bevölkerungsrückgang rund 1,4 %. Nur langsam scheint sich dieser Trend umzukehren. Im Jahr 2019 sind laut dem litauischen Statistikamt über 20.000 Litauer in ihre Heimat zurückgekehrt, mehr als im gleichen Zeitraum ausgewandert sind.

Mit über 50 % aller Erwerbspersonen im wissenschaftlich/technischen Bereich verfügt das Land über hoch qualifizierte Humanressourcen.

Nur langsam scheint sich dieser Trend umzukehren. Im Jahr 2019 sind laut dem litauischen Statistikamt über 20.000 Litauer in ihre Heimat zurückgekehrt, mehr als im gleichen Zeitraum ausgewandert sind.

Viele Lebensbereiche haben sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Dies widerspiegelt sich auch im HDI-Index der UN: das Land belegt den Rang 32, vor der Slowakei, Lettland, Portugal, Ungarn, Kroatien ... Ukraine. Dies ist insbesondere auf die bessere Gesundheitsvorsorge und damit einhergehend die höhere Lebenserwartung zurückzuführen.

Arbeitsmarkt, Ausbildung

Ein wesentlicher Gesichtspunkt für eine Standortentscheidung ist das Thema Humanressourcen. Bezüglich Personalkosten und Personalverfügbarkeit, aber auch in Bezug auf Ausbildung. Der Mindestlohn im Jahr 2019 beträgt 555 EUR brutto pro Monat, der durchschnittliche Bruttomonatslohn das 2,3-fache davon, nämlich 1296 EUR. Die durchschnittlichen Löhne sind zwar in den Jahren von 2015 bis 2019 um nahezu 40 % gestiegen, dennoch zählt Litauen zu den Ländern mit den niedrigsten Löhnen in Europa. Die Erwerbstätigenquote ist mit 78,2 % höher als im EU-Durchschnitt, der 73,9 % beträgt. Diese und weitere Kennzahlen sind in den nachfolgenden Tabellen zusammengefasst.

Arbeitsmarkt in Zahlen⁶

Gesamtbevölkerung 2019	2.794.200
Erwerbsbevölkerung 2019 ⁷	1.470.400
davon abhängig Beschäftigte	1.378.400
davon Selbstständige	152.500
davon nicht im Agrarbereich	1.289.700
davon Arbeitslose	144.900
Erwerbstätige zu Gesamtbevölkerung	58,0 %
Erwerbsquote	78,2 %
Arbeitslosenrate 2019 (Durchschnitt)	6,3 %
Mindestlohn 2019, brutto pro Monat	555 EUR
Monatsbruttolohn 2019 (Durchschnitt)	1.296 EUR
... Agrarsektor	1.122 EUR
... industrielle Produktion	1.532 EUR
... elektrotechnische Produkte	1.266 EUR
Arbeitskosten ⁸	9,4 EUR/h

Berufsschulabsolventen ⁹	2017	2018	2019
Gesamt	42.100	34.200	27.800
... davon Vilnius	9.000	7.200	5.700
... davon Kaunas	12.100	9.700	8.000
... davon Klaipeda	4.500	3.900	3.400
... davon Rest	16.500	13.400	10.700

Studierende ¹⁰	2017	2018	2019
Gesamt	113.900	109.300	104.000
...Betriebswirtschaft	23.600	21.900	21.200
...IK-Technologie	6.200	9.100	8.900
...Technologie	26.300	22.200	19.700
...übrige Fachgebiete	57.800	56.100	54.200

Die Bevölkerungszahl des Landes ist rückläufig. Dies widerspiegelt sich auch an der Anzahl der Studierenden und Berufsschulabsolventen. In Zukunft macht dies die Rekrutierung von Nachwuchskräften sicherlich nicht leichter. Es muss jedoch auch angemerkt werden, dass sowohl die Ausbildung für Berufsschulabsolventen als auch das Angebot für Studierende an den Universitäten ein hohes Qualitätsniveau aufweist. Insbesondere die technischen Universitäten in Vilnius und Kaunas genießen im Land und auch international einen sehr guten Ruf. Beide Universitäten unterhalten ein umfangreiches Netzwerk an Partnerschaften mit internationalen Universitäten. Unter anderem pflegt die [Vilnius Gediminas Technical University](#) eine Partnerschaft mit der Technischen Universität München (TUM) und die [Kaunas University of Technology](#) mit dem renommierten KIT in Karlsruhe.

Etlche internationale Unternehmen aus den Bereichen Technologie, IT- und Softwareentwicklung, Businessservice und FinTech haben Litauen als zukunftssträchtigen Standort erkannt und profitieren von den hochwertigen Personalressourcen: diese Unternehmen schätzen die Kreativität, den Enthusiasmus, das Wissen und die qualifizierte Ausbildung der litauischen Bevölkerung. Aber auch in Litauen gibt es Wettbewerb um Talente. Die Unternehmen werden jedoch belohnt, wenn attraktive Arbeitsplätze angeboten werden. Bei Personalkosten, die im Durchschnitt um 60-70 % niedriger sind als in Deutschland.

Politisches und wirtschaftliches Umfeld

Zwischen der Republik Litauen und der Bundesrepublik Deutschland bestehen seit dem 28.08.1991 diplomatische Beziehungen. Über die Beziehungen zu Deutschland schreibt das Auswärtige Amt: *die bilateralen Beziehungen basieren auf solidarischer Partnerschaft in EU und NATO sowie auf einem dichten Netz an Kontakten in Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Rechtliche Grundlage für die litauisch-deutschen Kulturbeziehungen ist das 1993 unterzeichnete Kulturabkommen. ... Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung der bilateralen Beziehungen mit Deutschland steigt auch das Interesse an der deutschen Sprache in Litauen.*

Deutschland ist einer der größten Investoren in Litauen und einer der wichtigsten Handelspartner. Litauen profitiert als einziges der drei baltischen Länder von der direkten logistischen Anbindung an das Nachbarland Polen. Die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen in Litauen sind größtenteils an EU-Rechtsnormen angeglichen. Dennoch darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Korruption im Land noch weiter zu bekämpfen ist. Dies schlägt sich auch im Korruptionswahrnehmungsindex (CPI) von Transparency International nieder: Litauen belegt mit 60 von 100 möglichen Punkten den Rang 35 von insgesamt 180, auf gleicher Stufe wie Brunei, Israel oder Slowenien, etwas besser als Polen (41) aber deutlich schlechter als Estland mit Rang 18 oder Deutschland mit dem Rang 9 bzw. 80 Punkten.

Litauen, flächenmäßig mit 65.300 km² etwa so groß wie Bayern, hat einen rasanten Wandel zu einer urbanen Gesellschaft erlebt. Heute hat das Verhältnis von zwei Drittel städtischer Bevölkerung zu einem Drittel Landbevölkerung erreicht.

Das Geschäftsklima kann als sehr günstig bezeichnet werden. Dies sagt auch der *Ease of Doing Business Index* der Weltbank im Report 2019. Litauen belegt den Rang 14 von 190, noch deutlich vor Deutschland (Rang 24), und schneidet besonders gut in den Kategorien „Dealing with Construction Permits“ (Rang 7) sowie „Registering Property“ (Rang 3) ab.

Laut dem Bundesfinanzministerium, Stand 31.12.2018, verzeichnet Litauen mit 17,5 % in Relation zum BIP die niedrigste Steuerquote der Vergleichsstaaten in der EU. Deutschland belegt hier übrigens ein Mittelfeld mit 23,3 % und Dänemark den Spitzenplatz mit 45,9 % Steuerquote bezogen auf das jeweilige BIP. Der Regelsatz für die Umsatzsteuer beträgt 21 %. Litauen besitzt ein Doppelbesteuerungsabkommen mit Deutschland sowie vielen anderen wichtigen Industriestaaten.

Wie alle EU-Mitglieder erhält auch Litauen Fördermittel aus den EU-Strukturfonds für die unternehmensbezogene Regional- und Arbeitsmarktentwicklung. Entsprechende Förderanträge müssen bei den nationalen Behörden eingereicht werden.

Im Land existieren verschiedene Freihandelszonen (FEZ), die sowohl erschlossene Industriegrundstücke bereitstellen als auch weitere attraktive Investitionsanreize bieten. So entfällt z.B. für die ersten zehn Jahre die Körperschaftsteuer komplett, falls mehr als eine Million EUR investiert werden und mehr als 20 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Zusätzlich winken weitere Vergünstigungen und Anreize bei Investitionen in den Freihandelszonen.

Zusammenfassung und Schlussfolgerung

Litauen gehört nicht mehr zu den Ländern mit den allerniedrigsten Lohnkosten, aber dennoch ist das Niveau der durchschnittlichen Arbeitskosten in der Industrie in Litauen bei einem Viertel der Arbeitskosten in Deutschland. In etwa auf gleichem Niveau wie in Lettland oder Ungarn. Wenn auch die Personalressourcen nicht unerschöpflich sind, so wird es doch aufgrund der hohen Erwerbsquote und des sehr guten Ausbildungsniveaus gelingen, die offenen Stellen qualifiziert zu besetzen. Besonders IT- und technologierelevante Betriebe können auf dem Arbeitsmarktpunkten. Außerdem dürften viele Arbeitsmigranten angespornt sein, wieder in ihre Heimat zurückzukehren, hat sich doch in den letzten zehn Jahren sehr vieles in Litauen zum Guten gewandelt. Diese Menschen bringen wertvolle Berufspraxis und ebenso hilfreiche Fremdsprachenkenntnisse mit nach Hause. Fähigkeiten und Kenntnisse, die sich in ihrer Heimat in Form von attraktiven Jobs auszahlen.

Litauen bietet niedrige Körperschaftsteuer von 15%, weitere attraktive Anreize in den Free Economic Zones (FEZ). Sehr gute Infrastruktur, exzellente technische Universitäten. Hohes Bildungsniveau.

Die Ausbildung an den Universitäten lässt keinen Zweifel daran, dass sich die Absolventen auf internationalem Niveau messen können. Auch die Berufsschulbildung ist auf hohem Niveau und garantiert gut geschulten Nachwuchs für den Fachkräftebedarf.

In Bezug auf die Infrastruktur hat das Land erheblich aufgeholt. Ja, ist zum Teil sogar in einer Spitzenposition, wie z.B. beim Ausbau des Breitband-Internets.

Die Körperschaftsteuer ist mit 15 % auf einem sehr niedrigen Niveau und darüber hinaus bieten die Freihandelszonen noch weitere



deutliche Steuervergünstigungen. Litauen ist EU-Mitglied und hat seit 2015 den Euro eingeführt. Es gibt also weder Zoll noch Währungsrisiken.

Wenn auch die Löhne und Gehälter in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind, so herrscht im EU-Vergleich ein immer noch niedriges Lohnniveau bei relativ hoher Produktivität.

Es darf hier auch nicht unerwähnt bleiben, dass Litauen die Investoren durch die staatliche Agentur [Invest Lithuania](#) sehr professionell und umfassend unterstützt. Die Agentur hilft dabei, mit den nationalen Behörden und kommunalen Verwaltungen in Dialog zu kommen, und begleitet die Investoren bei allen Verwaltungsvorgängen.

Die Republik Litauen ist mitten in Europa und bietet auf jeden Fall sehr interessante Bedingungen für die Errichtung einer neuen Produktionsstätte oder eines Entwicklungszentrums. Es lohnt sich! Besonders für technologieorientierte Branchen.

Die Auswahl eines neuen Standortes bedarf eines präzise formulierten Anforderungskatalogs und einer sehr sorgfältigen Analyse. Vertrauen Sie aber auch auf Ihren gesunden Menschenverstand. Und bedienen Sie sich der Unterstützung durch einen erfahrenen Consultant.

Eberhard Büttner
[IBG Management Consulting GmbH](#)
Geschäftsführender Gesellschafter und Consultant



+49 9183 956 93 62



eberhard.buettner@ibg-m-con.de

...a member of

NETZWERK
INDUSTRIE
KOMPETENZ

Mehr Info?
Hier klicken.



Blick auf Vilnius vom Hauptgebäude der Vilnius Gediminas
Technischen Universität



photo by david iliff - license cc by-sa 3.0

¹ Quelle: EUROSTAT, Zahlen per 01.01.2019, gerundet

² HDI - Human Development Index,
Quelle: UN-HDI-Report 2019

³ Quelle: World Bank. Doing Business 2020: Comparing Business Regulation in 190 Economies

⁴ BIP - Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, gerundet,
Quelle: EUROSTAT 2020-06

⁵ BIP pro Kopf zu Marktpreisen - Quelle: EUROSTAT 2020-06

⁶ Quelle: Statistics Lithuania und EUROSTAT 2020-06, Zahlen jeweils gerundet

⁷ Quelle: Invest Lithuania, Erwerbspersonen 15 Jahre und älter

⁸ Quelle: EUROSTAT, ohne öffentlichen Sektor und ohne Verteidigung

⁹ Quelle: Invest Lithuania

¹⁰ Quelle: Invest Lithuania